

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 89 (1995)
Heft: 5

Rubrik: Schach ; Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Interessante
Kurzpartien

Schach dem König!

Kurzpartien dauern weniger als 30 Züge und sind daher gern gesehen. Sie beinhalten meistens schöne Kombinationen wie auch unsere erste Kurzpartie.

Viel Spass beim Nachspielen und Raten!

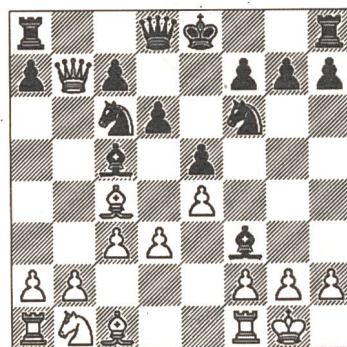
Estrin – Bychowski (Moskau 1967)

1. e2-e4 e7-e5 2. Sg1-f3 Sb8-c6 3. Lf1-c4 Lf8-c5 4. 0-0 d7-d6 5. d2-d3 Sg8-f6 6. c2-c3 Lc8-g4 7. Dd1-b3?!

Ein Doppelangriff auf b7 und f7, aber Schwarz findet eine überzeugende Entgegnung. Besser ist 7. Lc1-e3.

7. ... Lg4xf3! 8. Db3xb7?

Das führt zum Verlust. Es hätte 8. Lxf7+ gespielt werden müssen mit scharfer Stellung.



8. ... Dd8-d7!

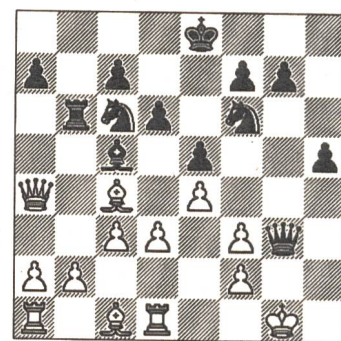
Das ist des Pudels Kern! Mit Rücksicht auf die Drohung 9. ... Dd7-g4 darf Weiss den Turm auf a8 nicht nehmen. Konkret bedeutet dies, wenn 9. Db7xa8+?? Kd8-e7! 10. Da8xh8 Dd7-g4! 11. g2-g3 Dg4-h3 nebst Dh3-g2 matt.

9. g2xf3 Ta8-b8. 10. Db7-a6 Tb8-b6 11. Da6-a4 Dd7-h3 12. Sb1-d2 h7-h5!

Die folgende Attacke des schwarzen h-Turmes entscheidet schnell den Ausgang der Partie. Augenblicklich droht auch 13. ... Sf6-g4!

13. Tf1-d1 Th8-h6 14. Sd2-f1 Th6-g6 15. Sf1-g3 Tg6xg3+! 16. h2xg3 Dh2xg3+.

Weiss gibt auf. Die Schlussstellung:



Warum hat Weiss aufgegeben? Versuche mit den schwarzen Figuren den weissen König mattzusetzen. Viel Spass beim Üben!

Schwarz setzt in vier Zügen matt!

17. Kg1-h1 (17. Kg1-f1 Dg3xf2 matt) 17. ... Dxf3+ 18. Kh1-g1 Lc5xf2+ 19. Kg1-f1 (19. Kg1-h1 Df3-h3 matt) Lf2-e3+ 20. Kf1-e1 Df3-f2 matt!

Armin Hofer, Fällmisstr. 40, 8832 Wilen, Tel./TS/Fax. 01/786 25 13

Winterweltspiele

Fortsetzung von Seite 1

Anlass seine letzte Winter spiel-Eröffnungszeremonie sein werde. Er fügte anschliessend bei, dass er seine umfangreiche CISS-Tätigkeit 1961 in Helsinki angefangen hatte und 34 Jahre später im gleichen Land beendete.

Chantal Stäheli war unsere Schweizer Fahnenträgerin. In Kanada hat sie im Slalom eine Silbermedaille gewonnen. Sie hat schon dreimal an den Winterweltspielen teilgenommen.

Wettkämpfe

14. März 1995

Die Eishockeyspiele begannen einen Tag vor dem Beginn

der Winterweltspiele. Vor der Eröffnung fand im Skizentrum Ylläsrinne der erste Riesenslalom der Damen und der Herren statt. Beim ersten Lauf belegten Chantal Stäheli den 15., Karin Mezger den 19., Roland Schneider den 20. und Steve Favre den 23. Rang. Der zweite Lauf sollte am Nachmittag durchgeführt werden, aber leider war das, bedingt durch schlechte Sichtverhältnisse, nicht mehr möglich. Er wurde vorläufig auf einen unbestimmten Tag verschoben.

15. März 1995

Der Super-G der Damen und Herren wurde wegen schlechter Sichtverhältnisse auf den nächsten Tag verschoben. Die Langlaufwettkämpfe

5 km Damen und 15 km Herren (klassisch) wurden durch die skandinavischen Länder und Russland dominiert. Sie begannen mit leichtem Schneefall und Wind. Etwa 300 Zuschauer waren anwesend. Bei den Frauen war Tone T. Myrvoll aus Norwegen Titelverteidigerin, und sie gewann auch dieses Mal in der Zeit von 20 Minuten. Maarit Korhonen eroberte die Silbermedaille für ihre Heimat Finnland. Bei den Herren war Viktor Ioujaninov aus Russland Favorit, und er errang die Goldmedaille mit der Zeit von beinahe 55 Minuten. Urban Gundi versuchte sich in dieser Disziplin, im Vergleich zu seiner Leistung vor vier Jahren in Banff, zu verbessern, aber er



Die Ski-Alpin-Abteilung mit dem SGSV-Vorstand.

wurde lediglich Sechzehnter.

16. März 1995

Am Vormittag fand das Super-G-Rennen der Damen und Herren statt. Bei den Damen gab es einen österreichischen Doppelsieg durch die Schwestern Lenzenwöger. Karin Mezger fuhr als beste Schweizerin auf den 18. Rang und hat je einen Rückstand von mehr als sechs Sekunden auf die Siegerin. Chantal Stäheli belegte lediglich den 20. Rang.

wegen Verletzung nicht anwesend. Roland Schneider war bester Schweizer und kam auf den 15. Rang. Die weiteren Schweizer belegten die Ränge 18, 20 und 28.

Am Nachmittag fand die Fortsetzung des Riesenslaloms statt. Eigentlich sollten wieder zwei Läufe durchgeführt werden, weil beim ersten Lauf vor 2 Tagen sehr viele einen Torfehler machten, bedingt durch die schlechten Sichtverhältnisse. Es wäre also besser, die

de in beiden Läufen Fünfte. Karin Mezger wurde im zweiten Lauf langsamer als im ersten Lauf und kam auf den 19. Rang. Bei den Herren holte Crawford Carrick-Anderson in diesem Rennen seine zweite Goldmedaille. Steve Favre war der einzige Schweizer, der in beiden Läufen durchhielt, und wurde Sechzehnter. Werner Stäheli und Daniel Berlinger schieden bereits im ersten Lauf aus. Roland Schneider schied im zweiten Lauf auch aus.

Im Eishockey konnte die kanadische Mannschaft das starke russische Team überraschend mit 13 : 3 Toren schlagen.

17. März 1995

Die Alpin-Skisportler trainierten für die Abfahrt, während die Langläufer um Gold kämpften. Bei den Damen dominierte die Norwegerin Tone T. Myrvoll im 10 km Freistil. Sie hatte im 5 km klassisch schon überlegen gewonnen. Bei den Herren war, wie beim 15 km klassischen Stil, der Russe, Viktor Ioujaninov überlegen. Er holte eine weitere Goldmedaille. Der Amerikaner John Funk sorgte für eine Überraschung mit der Bronze-medaille. Das war überhaupt



Ski-Nordisch, v.l.n.r. Ewald Richtig, Urban Gundi, Martin Franchiny mit Maskottchen «Urnd».

Bei den Herren gewann der Schotte Crawford Carrick-Anderson, der für England fuhr. Er war vor 4 Jahren in Banff

sen ersten Lauf für ungültig zu erklären. Marlene Lenzenwöger gewann ihre zweite Goldmedaille. Chantal Stäheli wur-

die erste nordische Medaille für Amerika. John Funk, der zum ersten Mal an den Winterweltspielen teilnahm, war in Banff 1991 lediglich Langlauf-Trainer. Urban Gundi lief eine gute Zeit von 1 Stunde 53 Minuten und kam auf den 13. Rang, wobei er der beste Mitteleuropäer war. Er hatte einen knappen Vorsprung von 26 Sekunden auf den Deutschen Martin Rombach, dieser wurde 14.

18. März 1995

Die Slowenin, Sabina Hmelina, die im Riesenslalom und Super-G je eine Silber- und Bronzemedaille geholt hatte, fuhr zweimal auf der verkürzten Abfahrtsstrecke auf den ersten Rang. Ihre Teamkolle-



Die Schweizer Delegation beim Einmarsch zur Eröffnungszeremonie im Skizentrum Ylläsrinne.

gin Lojzka Meglic, sie war zum ersten Mal dabei, eroberte ihre erste Medaille, nämlich Bronze. Chantal Stäheli wurde 13. Die Sensation in der Abfahrt kam durch die beiden

Italiener, Reinhard Pitschieler und Paolo Fagnani. Sie fuhren auf Platz 1 und 3. Roland Schneider fuhr als bester Schweizer auf den 4. Rang. Werner Stäheli und Steve

Damen 5 km (klassisch)

1. Tone T. Myrvoll, NOR, 20.03,8
2. Maarit Korhonen, FIN, 20.27,0
3. Lioudmila Sitnikova, RUS, 21.34,5

Herren 15 km (klassisch)

1. Viktor Ioujaninov, RUS, 54.24,5
2. Torbjörn Svenningsson, SWE, 55.23,5
3. Serguei Tichtchenko, RUS, 55.52,3
16. Urban Gundi, SUI, 1.04.48,4

Damen 10 km (Freistil)

1. Tone T. Myrvoll, NOR, 34.52,7
2. Maarit Korhonen, FIN, 37.00,2
3. Marina Valevitch, RUS, 37.49,1

Herren 30 km (Freistil)

1. Viktor Ioujaninov, RUS, 1:32.16,9
2. Serguei Tichtchenko, RUS, 1:36.52,9
3. John Funk, USA, 1:37.35,2
13. Urban Gundi, SUI, 1:53.46,2

Damen 3x5 km

1. Russland
L. Sitnikova, N. Smirnova, M. Valevitch, 58.18,6
2. Norwegen
I. Korstad, S. Fosshaug, T.T. Myrvoll, 1:03.54,1
3. Schweden
C. Jatko, A. Rydberg, A. M. Strömsten, 1:05.21,4

Herren 3x10 km

1. Russland
V. Ioujaninov, A. Degtiannikov, S. Tichtchenko, 1:39.12,1
2. Schweden

M. Kero, J. Bergh, T. Svenningsson, 1:46.31,2

3. USA

J. Funk, M. Sorenson, D. Newman, 1:47.26,6

Super-G Damen

1. Marlene Lenzenwöger, AUT, 40.45
2. Nicoletta Lenzenwöger, AUT, 40.52
3. Sabina Hmelina, SLO, 40.64
18. Karin Mezger, SUI, 46.07
20. Chantal Stäheli, SUI, 46.35

Super-G Herren

1. Crawford Carrick-Anderson, GBR, 36.48
2. Josef Schupper, AUT, 37.55
3. Robert Schupper, AUT, 37.75
15. Roland Schneider, SUI, 38.95
18. Daniel Berlinger, SUI, 39.30
20. Steve Favre, SUI, 39.65
28. Werner Stäheli, SUI, 40.61

Riesenslalom Damen

1. Marlene Lenzenwöger, AUT, 1:35.18
2. Sabina Hmelina, SLO, 1:36.04
3. Gabina Ungerova, CZE, 1:36.27
15. Chantal Stäheli, SUI, 1:44.23
19. Karin Mezger, SUI, 1:48.03

Riesenslalom Herren

1. Crawford Carrick-Anderson, GBR, 1:26.14
2. Josef Schupper, AUT, 1:27.82
3. Samo Petrac, SLO, 1:28.01
16. Steve Favre, SUI, 1:32.94

Werner Stäheli und Daniel Berlinger sind im ersten Lauf ausgeschieden, Roland Schneider ist im zweiten Lauf ausgeschieden.

Sprint-Abfahrt (zweimal verkürzte Strecke)

Damen

1. Sabina Hmelina, SLO, 1:17.27
2. Nicoletta Lenzenwöger, AUT, 1:17.78
3. Lojzka Meglic, SLO, 1:18.51
13. Chantal Stäheli, SUI, 1:24.80

Herren

1. Reinhard Pitschieler, ITA, 1:12.34
 2. Samo Petrac, SLO, 1:12.80
 3. Paolo Fagnani, ITA, 1:13.14
 14. Roland Schneider, SUI, 1:15.29
 19. Werner Stäheli, SUI, 1:16.56
 29. Steve Favre, SUI, 1:20.50
- Karin Mezger und Daniel Berlinger haben auf die Teilnahme der Abfahrt verzichtet, weil sie sich nicht wohl fühlten.

Slalom Damen

1. Nicoletta Lenzenwöger, AUT, 1:36.51
2. Christel Moser, GER, 1:37.37
3. Gabina Ungerova, CZE, 1:37.83
6. Chantal Stäheli, SUI, 1:39.45

Karin Mezger ist im zweiten Lauf ausgeschieden.

Slalom Herren

1. Arnaud Repellin, FRA, 1:24.99
2. Crawford Carrick-Anderson, GBR, 1:25.50
3. Samo Petrac, SLO, 1:26.98
7. Roland Schneider, SUI, 1:30.29
16. Werner Stäheli, SUI, 1:36.35

Daniel Berlinger ist im ersten Lauf ausgeschieden. Steve Favre ist im zweiten Lauf ausgeschieden.

Favre belegten den 19. respektive den 29. Rang. Daniel Berlinger und Karin Mezger verzichteten auf die Teilnahme an der Abfahrt, weil sie sich nicht wohl fühlten. Diese Sprint-Abfahrtsläufe waren ähnlich gesteckt wie beim Super-G.

19. März 1995

Nicoletta Lenzenwöger, Österreich, die im Super-G und in der Abfahrt zwei Silbermedaillen gewann, wurde im Slalom auch noch Weltmeisterin! Diesen Titel hatte sie nicht erwartet. Christel Moser eroberte für ihre Heimat Deutschland die Silbermedaille. Chantal Stäheli belegte im ersten Lauf den vierten Rang und hatte einen kleinen

Rückstand von 1 Hundertstelsekunde auf die Kanadierin, Danielle Rousseau. Im zweiten Lauf versuchte sie sich noch zu steigern, sie wurde durch ihre grosse Nervosität aber langsamer und fiel dann um zwei Ränge zurück. Karin Mezger schied im zweiten Lauf aus.

Arnaud Repellin aus Frankreich wurde Weltmeister im Slalom. Roland Schneider war im ersten Lauf nicht zufrieden, da er nur 13. wurde. Im zweiten Lauf fuhr er eine gute Bestzeit und verbesserte sich um 5 Ränge, er wurde Siebter. Werner Stäheli kam in beiden Läufen auf den 16. Rang. Daniel Berlinger schied im ersten Lauf kurz vor dem Ziel und Steve Favre im zweiten Lauf aus. Der Slalom war bei

den Damen und bei den Herren recht schwierig. Dabei sind 8 Damen und 22 Herren ausgeschieden.

Beim 3 x 5 km Damen wurden die Russinnen Weltmeisterinnen. Dann kamen die Norwegerinnen und die Schwedinnen. Die Norwegerinnen Irene Korstad und Siv Fosshaug lagen in der ersten und zweiten Runde an sechster Stelle. Dadurch, dass Tone T. Myrvoll, zweifache Weltmeisterin, eine fabelhafte Zeit lief, kamen sie noch auf den zweiten Rang. Beim 3x10 km Herren holten die Russen Gold und die Schweden Silber. Die Amerikaner sorgten in dieser Disziplin mit ihrem 3. Rang für eine weitere Überraschung.

Die amerikanische Eishockeymannschaft war in fünf Spielen unschlagbar und wurde Weltmeister.

Schlusszeremonie

Die 13. Winterweltspiele der Gehörlosen wurden in der Nacht mit einer Schlusszeremonie beendet. Zirka 500 begeisterte Zuschauer und Fans nahmen daran teil. Der neue CISS-Präsident, John Lovett, aus Australien übergab die CISS-Fahne dem SGSV-Präsidenten Walter Zaugg und wünschte ihm viel Erfolg für die nächsten Winterweltspiele in Davos. Nach der Übergabe wurde ein kleineres Feuerwerk gezündet.

Während der Wettkämpfe gab es täglich Schneefall. Es war neblig und windig. Die SportlerInnen hatten manche Probleme mit den Schneeeverhältnissen. Alle Alpin-Disziplinen fanden auf der gleichen Piste statt. Bei der Abfahrtsstrecke sollte die Höhendifferenz 450 m sein, diese betrug jedoch nur 350 m. Slowenien schickte zwei Sportlerinnen und einen Sportler, die insgesamt 7 Medaillen nach Hause brachten!

19 Länder und 266 SportlerInnen

Länder	Ski-Alpin	Ski-Nordisch	Eishockey
Österreich	9	-	-
Kanada	5	-	20
Tschechien	5	-	22
Estland	-	1	-
Finnland	3	9	19
England	3	-	-
Deutschland	8	9	-
Italien	6	5	-
Japan	9	-	-
Kasachstan	-	2	-
Litauen	-	1	-
Norwegen	5	7	-
Russland	-	12	23
Slowenien	3	-	-
Schweiz	6	1	-
Slowakei	2	-	-
Schweden	1	7	22
USA	7	4	25
plus 159 Offizielle			

Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze	Total
Russland	4	1	4	9
Österreich	3	4	1	8
Slowenien	1	2	4	7
England	2	1	-	3
Norwegen	2	1	-	3
Italien	1	-	1	2
USA	1	-	2	3
Frankreich	1	-	-	1
Schweden	-	2	1	3
Finnland	-	2	-	2
Kanada	-	1	-	1
Deutschland	-	1	-	1
Tschechien	-	-	2	2
Estland	-	-	-	-
Litauen	-	-	-	-
Kasachstan	-	-	-	-
Japan	-	-	-	-
Slowakei	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-

1. Eishockey-Länderspiel des SGSV als Demonstration

Schweiz–Österreich 7:22

Walter Zaugg,
SGSV Präsident

Nachdem der SGSV auf Initiative des Obmannes Lobsang Pangri am 26. November 1993 die neue Abteilung Eishockey gegründet hatte, beschloss man auch ein Premiereländerspiel gegen Österreich am 25. März 1995 in der Eishalle in Widnau SG durchzuführen. Die Österreicher sind routinierter, weil sie schon seit acht Jahren Eishockeypraxis besitzen. So haben wir natürlich keinen Schweizer Sieg erwartet. Es geht uns viel mehr um die Analyse der Schwachpunkte, welche für die weitere Aufbauarbeit wichtige Aufschlüsse geben werden.

Vor zirka 200 Zuschauern boten die Schweizer im ersten Drittel eine hervorragende Leistung und gingen sogar zweimal (2:1 und 3:2) in Führung. Die ersten drei Tore erzielte der beste Schweizer Daniel Marti nach guten Einzelleistungen. Die Schweizer waren im 1. Drittel den Österreichern ebenbürtig.

Im 2. Drittel gab es einen Leistungsabfall, welcher durch die falsche Taktik entstanden war. Die Verteidigung war plötzlich löcherig wie der Emmentalerkäse. Nachdem die Schweiz noch 5:7 aufholen konnte, gab es wieder Hoffnung. Kurz vor der Pause machte Österreich mit einem Vollangriff einen Strich und führte verdient 5:13.

Durch verletzungsbedingte Absenzen von L. Pangri, S. Parati und C. Williner hatte die Schweiz im letzten Drittel jetzt zuwenig Spieler, welche noch



Mannschaftsfoto nach der «verlorenen» Schlacht gegen Österreich in Widnau. Ganz links: Trainer Schellenberg, ganz rechts: Obmann Pangri.

kämpfen konnten. Christa Notter wurde anstelle von Ruedi Bhend ins Tor nominiert. Ein Österreicher mit Nr. 27, welcher bei einem hörenden Eishockeyclub mitspielt, erzielte laufend die Tore in Einzelgängen und hat dabei über 13 Tore erzielt. Ohne diesen besten Spieler an diesem Abend wäre das Resultat knapper ausgefallen.

Die Österreicher haben uns eine Lektion erteilt, wie man Eishockey spielen soll. Bei den Schweizern gibt es keine Weltuntergangsstimmung. Durch diese Mängel in der Technik und Taktik haben wir etwas dazu gelernt. Dieses Länderspiel ist als Demonstration für die Zukunft gedacht. Mit vermehrten Trainingslagern und Spielpraxis ist diese junge Mannschaft gezielt zu fördern. Auf uns wartet also noch viel Arbeit. Die begeisterten Zuschauer haben jedoch ein torreiches Spiel gesehen.

Folgende Spieler wurden eingesetzt:

Tor: Ruedi Bhend (GSC

Aarau) im 1. und 2. Drittel, Christa Notter (GSC St. Gallen) im 3. Drittel. Christa Notter war die einzige Frau, welche mit viel Mut im harten Eishockeyspiel mitmachte.

Spieler: R. van Maren (GSV Zürich), J. Koopmans (GSC Aarau), S. Parati (GSV Zürich), R. Kempf (GSV Luzern), P. Sieber (GSC St. Gallen), D. Marti (GSV Zürich), S. Wullschleger (Bündner Verein), C. Williner (SS Valais), T. Müller (Bündner Verein), L. Pangri (GSV Zürich, C. Deubelbeiss (GSC Aarau), R. Gerhard (GSV Luzern), Edwin Ebnöther (GSV Zürich) und A. Schmidt (GSC Aarau).

Trainer: Reto Schellenberg, der eine Woche vor dem Länderspiel dieses Amt interimistisch übernommen hatte. Die Abteilung Eishockey ist weiterhin auf der Suche nach einem kompetenten Trainer.

Torschützen: Daniel Marti (5 Tore), Edwin Ebnöther (1) und Samuel Wullschleger (1).

Drittelsresultate: 3:3, 2:10, 2:9.

Klaus Notter zum Ehrenmitglied ernannt

Isu/ Am 1. April fand die Delegiertenversammlung des SGSV (Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband) in Sion statt. Der SGSV-Präsident, Walter Zaugg, konnte diese an einem Nachmittag im Bahnhofbuffet durchführen. 29 Delegierte von Sportvereinen aus verschiedenen Kantonen und 8 Obmänner waren anwesend. Das Ehrenmitglied, Carlos Michaud, ist nach langer Abwesenheit wieder an die Öffentlichkeit getreten. Der SSV-Präsident, Pascal Lambiel, hielt eine kurze Ansprache und hiess die Anwesenden willkommen.

Neue Sportabteilungen und Obmännerwechsel

W. Zaugg freute sich, dass zwei neue Sportarten beigetreten sind, nämlich Eishockey und Squash. Die beiden Abteilungen existieren seit wenigen Monaten. Die Eishockey-Abteilung wurde vom Initianten, Lobsang Pangri, am 26. November 1994 gegründet. Er hat sein Ziel durchgesetzt, eine neue Nationalmannschaft aufzubauen und sie zu trainieren, um in vier Jahren an den 14. Winterweltspielen in Davos antreten zu können. Mehr als fünf Jahre wurden die Squash-Turniere privat organisiert und durchgeführt. Nun ist die Squash-Abteilung einige Monate alt. Die neue provisorische Obmännin, Veronika Gut, leitet sie. Sie selbst trainiert seit Jahren Squash. Daniel Lehmann ist neuer Obmann der Fussball-Abteilung. Nachfolger von René Landolt. Thomas von Dincklage, der neue provisorische Veloobmann, ver-



Unser Bild zeigt das neue Ehrenmitglied Klaus Notter mit dem SGSV-Präsidenten W. Zaugg.

sucht diese Abteilung weiterzuführen, damit soll die Zusammenarbeit mit dem SGSV gewährleistet bleiben. Emilia Karlen trat per Ende 1994 als Badmintonobmännin zurück. Da die Badminton-SM näherückt, wird Roger Meier als neuer Badmintonobmann gewählt.

Mitgliederzuwachs

Der Lizenzmitgliederbestand betrug am 1. Januar 1994 346 Mitglieder, und am Ende des Jahres waren es 393 Lizenzmitglieder, das bedeutet eine Zunahme von 47 Personen. Es waren 65 Eintritte, 18 Austritte und 7 Übertritte zu verzeichnen. Der Stand am 1. April 1995 weist 440 Lizenzmitglieder aus. Es gibt total 2065 Mitglieder von insgesamt 14 Sportvereinen. Der GSV Zürich hat sein 100. SGSV-Lizenzmitglied.

Geschäfte

Die Jahresberichte des Präsidenten und der Obmänner sowie die Jahresrechnungen der Zentralkasse und der Abteilungen und das Protokoll der letzt-

jährigen Versammlung wurden nach Erläuterungen angenommen. Bei der Jahresrechnung 1994 wies die Bilanz einen Ausgabenüberschuss von 25 603.90 Franken auf. (Einnahmen 217 514 Franken und Ausgaben 243 117.90 Franken). Der SGSV erwartet laut Budget 1995 ein weiteres Defizit von 20 950 Franken. Der Grund dafür sind die 13. Winterweltspiele in Ylläs/Finnland und weitere Europameisterschaften in diesem Jahr. Die Arbeit des Sekretariates wurde durch das BSV von 60 auf 100 % Anstellung aufgestockt.

Anträge

Sporting Olten beantragte die Gratzustellung der GZ an alle Sportvereine durch den SGSV. Der SGSV wird mit SVG (Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen) diesbezüglich Kontakt aufnehmen. Der SGSV wird ab neuem Jahr die Rechnungen für die Lizenzgebühren direkt an alle SportlerInnen in der Schweiz mit Infos und Jahresberichten schicken; damit werden die Vereine entlastet. Rolf Kyburz,

Präsident des GSC Bern, stellte den Antrag, wichtige Abstimmungen künftig bei der Präsidentenkonferenz und nicht bei der Delegiertenversammlung durchzuführen, da anlässlich der Präsidentenkonferenz beinahe alle Präsidenten teilnehmen werden, während an der DV nur die Stellvertreter anwesend sind. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Die Lizenzmitglieder sollen zuerst dem zuständigen Sportverein bis 30. November die Austrittserklärung (SGSV-Formular) einreichen, und dann melden die Sportvereine diese innert 10 Tagen an den SGSV. Die Sektionsbeiträge werden anhand eines einfacheren Modelles neu berechnet (Kassawesen Art. 1). Bis 50 Mitglieder beträgt der jährliche Sektionsbeitrag 100 Franken, bei mehr als 50 Mitgliedern werden sie um 50 Franken aufgerundet. Diese Anzahl Mitglieder beinhaltet alle Aktiven, Passiven, Frei- und Ehrenmitglieder (inkl. Hörende). Diese Regelung tritt am 1. Januar 1996 in Kraft. Der SGSV beantragt eine Mitgliedschaft im SLS (Schweiz. Landesverband für Sport), um

eine bessere Anerkennung und Unterstützung zu erhalten. Der SGSV ist neu Mitglied des SLV (Schweiz. Leichtathletik-Verband), um die Zusammenarbeit zu gewährleisten. Die Zentralvorstandsmitglieder und Obmänner müssen Lizenzmitglieder im SGSV und bei einem Verein sein. Die Abteilung wird dem Trainer einen besonderen Lizenzausweis ausstellen, der kein Foto hat und übertragbar ist. Dafür ist der Beitrag von 30 Franken an die Zentralkasse zu überweisen. Die Statuten (Art. 19) werden mit der italienischen Sprache ergänzt. Der SGSV versucht ein Jahr lang noch das Beste zu geben, um das Sekretariat doch nicht zuviel zu belasten. Der Beitritt des neuen Gehörlosen- und Schwerhörigenvereins Thurgau wird wegen fehlender Statuten auf nächstes Jahr verschoben.

Neues Ehrenmitglied

Klaus Notter wurde laut Beschluss des ZV von 21. Januar 1995 zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat 18 Jahre lang im SGSV-Zentralvorstand mitgewirkt, das heisst, 1971–77

Kassier, 1982–84 Vizepräsident, 1984–93 Präsident und 1993–94 wieder Kassier.

Programme 1995 und 1996

Die Schiess-Abteilung des SGSV wird im September 1995 an der Schiess-Europameisterschaft in Bozen (Bolzano) teilnehmen (10 Personen). Die Ski-Europameisterschaft findet vom 10. bis 18. Februar 1996 in Sundsvall/Schweden statt. Die Skisportler werden gebeten, intensiver zu trainieren. Im März 1996 soll in Innsbruck ein Eishockey-Länderspiel zwischen der Schweiz und Österreich ausgetragen werden. Die Herren-Volleyballmannschaft wird im April vermutlich für die Sommerweltspiele in Dänemark die Qualifikationsspiele bestreiten. Die Fussballnationalmannschaft wird im Mai und im Oktober 1996 die Sommerweltspiel-Qualifikationsspiele gegen Irland austragen. Im Juni und im September 1996 werden zwei Tennis- und Orientierungslauf-Europameisterschaften in Sheffield/England und in St. Gallen durchgeführt werden.

Noch 60 Tage

Stéphane Faustinelli

Es verbleiben noch etwas weniger als 60 Tage bis zum Beginn der Leichtathletik-Europameisterschaft der Gehörlosen, wo sich über 250 Athleten und Offizielle aus 24 Nationen für die Leichtathletikwettkämpfe im Olympiastadion «La Pontaise» in Lausanne einfinden werden. Diese Europameisterschaft findet vom 26. Juni bis 1. Juli 1995 statt und steht unter der Schirmherrschaft von Herrn Juan Antonio

Samaranch, Präsident des Organisationskomitees.

Dank der Verfügbarkeit der Herren G. Gaillard, Präsident der Waadtländer Leichtathletikvereinigung, Franco Vaccho und Jacques Frieden, welche sich unermüdlich einsetzen, können die Leichtathletikwettkämpfe nun unter besten Bedingungen stattfinden.

Vorbereitungen

Während eines zweiten Besuches traf sich die EDSO-Delegation mit den Mitgliedern

des Organisationskomitees am 25. Februar zur Besichtigung des Olympiastadions, welches noch voll in der Renovierung steht, jedoch für unsere Europameisterschaft bereitgestellt sein wird. Es fand eine Informations- und Austauschitzung betreffend unsere Vorbereitungen sowie den technischen- und organisatorischen Plan statt. Sie waren mit unseren bisherigen Arbeiten und Planungen sehr zufrieden.

Die guten Vorbereitungen durch das Organisationskomitee

tee konnten dank der Anstrengungen und des Verständnisses der Sportdienste der Stadt Lausanne (Stadion, Trainingsplatz, Material usw.) durchgeführt werden.

Das Organisationskomitee hat alles vorbereitet, damit sich die Athleten, Offiziellen, Zuschauer und Touristen am Abend nicht langweilen werden. Eine Unterhaltungsgruppe hat ein gut ausgefülltes Abendprogramm mit Unterhaltung für die ganze Woche und einem speziellen Festival mit Gehörlosenhumor sowie einem Wettbewerb für «Miss und Mister Europa» vorbereitet. Die fünf ersten jedes Wettbewerbs werden am Finale, welches während der Abendunterhaltung der Schlussfeier im Palais de Beaulieu stattfinden.

det, teilnehmen.

90 Freiwillige

Die Organisation einer so grossen Veranstaltung verlangt ein grosses Engagement. Das Organisationskomitee hat aus diesem Grund im Januar 1995 unter anderem über den Zeitungsweg an hilfswillige Personen einen Appell gerichtet. An diesem Tag meldeten sich bereits mehr als 90 Freiwillige für die Mithilfe bei der Technik, Unterhaltung, Sicherheit, beim Empfang, Transport, Verkauf usw.

Wenn noch weitere Personen für eine Mithilfe bereit sind, so sind sie alle herzlich willkommen. Melden Sie sich bitte bei der Adresse des Sekretariates des Organisationskomitees: Catherine Bourgeois, c/o FSS-RR, 16, avenue de

Provence, 1007 Lausanne.

Anlässlich des Informationsabends vom 3. März, welcher in den Lokalitäten des Gehörlosenzentrums des SGB, Region Romandie, stattfand, wurden zusätzliche Informationen betreffend technische Organisation und Unterhaltung für die 90 Freiwilligen (darunter auch Hörende) erteilt. Die Zuschauer werden von den verschiedenen Leichtathletikdisziplinen profitieren können, zumal diese am Schluss des Nachmittages abgehalten werden. Sie werden daher die Gelegenheit haben, nach der Arbeit direkt zum Olympiastadion zu gehen.

Das detaillierte Programm für die Leichtathletik-EM finden Sie bei den Veranstaltungshinweisen auf S. 23.

10. Einzel-Schweizermeisterschaft mit Luftdruckwaffen



Luftgewehr: v.l.n.r. Ueli Wüthrich, A. Perriard, Ph. Roland.

Beat Übersax

Zum zehnten Mal beteiligten sich am 11. Februar 1995 elf Schützen an den nationalen Meisterschaften im Luftgewehr- und Luftpistölenschiessen. Der Austragungsort war

Niederweningen im Zürcher Unterland, wo acht elektrische Laufscheiben zur Verfügung standen.

Beim Gewehr-schiessen gelang es Viktor Buser wiederum nicht, endlich einmal Ueli Wüthrich zu schlagen. Die

Nervosität war offensichtlich zu gross. Beim Luftpistolenschiessen schoss André Perriard aus Le Brassus mit einer neuen Waffe «Walther» eine neue Bestleistung und konnte sich als Sieger feiern lassen.

Resultate

Luftgewehr

1. U. Wüthrich, Kirchberg, 564 Punkte
2. V. Buser, Niedererlinsbach, 553 Punkte
3. A. Bucher, Niederweningen, 524 Punkte
4. B. Übersax, Ostermundigen, 521 Punkte
5. Hp. Ruder, Bachs, 507 Punkte
6. T. Mösching, Spiez, 495 Punkte
7. R. Bürgi, Andelfingen, 463 Punkte
8. B. Bärtschi, Bern, 452 Punkte

Luftpistole

1. A. Perriard, Le Brassus, 536 Punkte
2. U. Wüthrich, Kirchberg, 509 Punkte
3. Ph. Roland, Lausanne, 485 Punkte
4. Ph. Ruder, Bachs, 481 Punkte
5. A. Bucher, Niederweningen, 480 Punkte
6. E. Probst, Oberbuchsiten, 349 Punkte